

Hygiene zur Zeit Maria Theresias

In der Zeit Maria Theresias (1717–1780) war die natürliche Schönheit nicht genug. Man trug _____ Kleidung, Schminke und künstlichen Frisuren. Die Modetrends kamen damals aus Frankreich. Marie Antoinette, die Tochter Maria Theresias, war für ihre besondere Kleidung und ihren Perückenschmuck bekannt. Sie trieb es sogar so weit, dass Maria

Perücken und ihre Nebenwirkungen

Perücken wurden in Europa bereits seit 1655 getragen. Durch die _____ der Perücken vergrößerte man die eigene Körpergröße und hob sich vom „normalen“ Volk ab. Perücken wurden zum _____ und wärmten gleichzeitig den Kopf. Die Damenperücken wurden immer höher, sodass sich manche Frauen in ihren Kutschen hinknien mussten. Manchmal konnte es sogar gefährlich werden: Wenn die Perücke mit einem _____ Kronleuchter in Kontakt kam, konnte sie sehr leicht Feuer fangen. In manchen Perücken wurde Metall eingearbeitet, wodurch bei _____ auch ein Blitzschlag drohte.

Theresia sie vor allzu großer _____ warnte. Ohne Schmuck galt man in der damaligen Gesellschaft als „gewöhnlich“. Federn, Perlen und _____ an Kleidung und Perücke zeigten, dass man viel Geld oder Macht hatte. Es gab sogar Strafen, wenn jemand unrechtmäßig Kleider oder Schmuck höheren Ranges trug.



Abb 1: Die teilweise 90 cm hohen Damenperücken waren so schwer, dass ihr Gewicht Kopf- und Nackenschmerzen verursachen konnte. Besonders Frauen waren daher ständig gefordert, die Perücken zu balancieren.

Quelle: Wikimedia Commons

Hygiene

Hygiene bedeutete bei den Wohlhabenden damals, dass man mehrmals am Tag die Kleidung wechselte. Regelmäßiges Baden galt als ungesund. Es gab noch keine _____ oder Kläranlagen, deshalb war das Wasser häufig stark verunreinigt. Der Körper wurde nur mit Milch oder

Flöhe, Läuse, Ungeziefer

Durch die aufgesteckten Haare und die Perücken nisteten Flöhe, Läuse und anderes Ungeziefer am Körper. Es gibt _____ aus dem Jahr 1782 von Augenzeugen einer Perückenöffnung in London. Dabei wurde ein Schwarm von Ungeziefer in den Haaren sichtbar. Der anwesende Haarexperte beruhigte die Anwesenden: Diese Tiere könnten beim Tragen der Perücke die Körperareale nicht erreichen, da die Tiere in der Paste kleben blieben.

Zur Zeit Maria Theresias versuchte man mit „Flohfallen“ das Ungeziefer zu stoppen. Sie wurden mit blutgetränkter Watte, Honig und anderen Duft- und Klebstoffen gefüllt. Man steckte sie in die Perücke oder auch unter die Kleidung, um die Flöhe, Wanzen

_____ abgetupft. Viele Damen öffneten sich ihre Haare nur alle zwei Wochen, da der Aufbau der Frisuren oft viele Stunden Arbeit bedeutete. Mit Parfum, Pasten und Puder wahrten sie den Schein von Reinlichkeit.



Abb 2: Flohfallen waren meist kunstvoll verziert und bestanden meist aus Holz oder Elfenbein.

usw. zu fangen. Es war auch nicht erlaubt, sich mit bloßen _____ zu kratzen. Stattdessen verwendete man Kratzstäbe aus Elfenbein, Silber oder Gold. Sogar _____ sahen in den Perücken einen idealen Wohnort. Man versuchte sie mit übergroßen Nachthauben oder pyramidenförmigen Kappen abzuwehren. Doch dies blieb oft vergeblich.

Arbeitsauftrag: Lesekompetenz

- 1 Tragt in den obenstehenden Text die fehlenden Begriffe ein:
Höhe – aufwändige – Kanalisation – Mäuse – Berichte – Eitelkeit – brennenden – Händen – Edelsteine – Wein – Symbol der Macht – Gewitter

Arbeitsaufträge: Historische Sach-, Orientierungs- und Methodenkompetenz

- 1 Arbeite heraus, welche Probleme durch die damalige Perückenmode Mitte des 18. Jhs. entstehen konnten. Ermittle, warum diese Probleme aufgetreten sind.
- 2 Vergleiche die damalige Zeit mit der Gegenwart:
Welche Hygienemaßnahmen sind heute noch üblich? Welche nicht?
Erkläre, was der Sinn von diesen Kleidervorschriften war. Welche Kleidungsstücke kennst du, die heute für eine bestimmte soziale Gruppe, Berufsgruppe oder Bevölkerungsschicht üblich ist? Wähle einen von dir gewählten Kleidungsstil und beschreibe ihn genauer.
- 3 Finde noch mehr über die Hygiene zur Zeit Maria Theresias heraus. Recherchiere dazu in den Medien.